



Stadt Ingolstadt Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Sport, Veranstaltungen und Freizeit

Sitzungsort: Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, II. OG		Sitzung-Nr.: SVA/03/2022
Sitzungsdatum: Dienstag, 05.07.2022	Sitzungsbeginn: 16:20 Uhr	Sitzungsende: 17:15 Uhr

Teilnehmerverzeichnis

Vorsitz	
Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
Ausschussmitglieder	
Herr Stadtrat Robert Schidlmeier	
Frau Stadträtin Brigitte Fuchs	
Herr Stadtrat Albert Wittmann	
Herr Stadtrat Klaus Mittermaier	
Herr Stadtrat Christian De Lapuente	
Frau Stadträtin Stephanie Kürten	
Herr Stadtrat Dr. Christoph Spaeth	
Herr Stadtrat Klaus Böttcher	
Herr Stadtrat Ulrich Bannert	
Herr Stadtrat Fred Over	
Herr Stadtrat Karl Ettinger	
Herr Stadtrat Georg Niedermeier	Vertretung für Herr Stadtrat Sepp Mißlbeck
Berufsmäßige Stadträte	
Herr Gabriel Engert	Referat IV
Herr Gero Hoffmann	Referat VI
Entschuldigt	
Herr Stadtrat Sepp Mißlbeck	

Tagesordnung:

Eingangs der Sitzung findet die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung darüber statt, welche Tagesordnungspunkte der nichtöffentlichen Sitzung zugewiesen werden.

Öffentliche Sitzung	3
1 . Naherholung im Stadtgebiet Ingolstadt; Konzeptfortschreibung und Koordinierungsstelle;	3
. Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 02.11.2021 Vorlage: V0992/21	3
. Beschlussvorlage der Verwaltung (Referenten: Frau Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll, Herr Kuch, Frau Wittmann-Brand) Vorlage: V0473/22	3
2 . Aussetzung der Sondernutzungsgebühren für Außenwerbung im Luftraum („Luftsteuer“) für das Jahr 2021	7
. Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 03.05.2021 Vorlage: V0384/21	7
. Beschlussvorlage der Verwaltung (Referenten: Herr Hoffmann; Herr Fleckinger) Vorlage: V0527/22	7

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass der Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit ordnungsgemäß geladen wurde und 13 Mitglieder erschienen sind. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig.

Danach gibt der Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit seine Zustimmung zu vorstehender Tagesordnung.

Öffentliche Sitzung

1. **Naherholung im Stadtgebiet Ingolstadt; Konzeptfortschreibung und Koordinierungsstelle;**

Beratend

**Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 02.11.2021
Vorlage: V0992/21**

Antrag:

die CSU-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Antrag**:

1. Die Stadt Ingolstadt wertet den Auwaldsee und das gesamte Umfeld unter Einbeziehung der umliegenden Wohngebiete auf.
2. Zur Entwicklung eines Gesamtkonzepts „Naherholungsgebiet Auwaldsee“ werden die Bürgerinnen und Bürger des Südostens einbezogen, z. B. in Form eines Ideenwettbewerbs.

Begründung:

Das Gebiet rund um den Auwaldsee im Südosten ist ein adäquater Gegenpol zum Naherholungsgebiet Baggersee im Nordwesten Ingolstadts. Es ist an der Zeit, die Aufwertung und Attraktivierung des Gebiets rund um den Auwaldsee anzugehen und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Der hohe Bevölkerungszuwachs im Südosten macht es unumgänglich, den Bürgerinnen und Bürgern dort Raum zur Erholung und Entspannung zu schaffen. Mit einer breit aufgestellten Bürgerbeteiligung oder einem Ideenwettbewerb sollen die Bewohner der umliegenden Stadtteile beteiligt werden, um einen attraktiven Ort der Ruhe und Erholung für Jung und Alt zu schaffen.

Diskussion und Beschlussfassung siehe V0473/22.

Beratend

**Beschlussvorlage der Verwaltung
(Referenten: Frau Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll, Herr Kuch,
Frau Wittmann-Brand)
Vorlage: V0473/22**

Antrag:

1. Der Bericht über die Ausweisung der Naherholungsgebiete im Flächennutzungsplan und per Stadtratsbeschluss vom 27.03.2007 (Beschlussvorlage V0099/07) wird zur Kenntnis genommen. Die Gebiete sind im Zuge der Fortschreibung des Flächennutzungsplans, mit integriertem Landschaftsplan und dem Sportentwicklungsplan auf Umfang, Erholungsfunktion des Landschaftsraums, Attraktivität und Ausstattung zu überprüfen.

2. Im Rahmen der Prüfung des Antrags der CSU-Stadtratsfraktion vom 02.11.2021 zum „Naherholungsgebiet Auwaldsee“ ist in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss Süd-Ost sowie der Bürgerschaft ein Gesamtkonzept zu entwickeln und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzuschlagen.
3. Für die Betreuung und Koordination sowohl in Bezug auf die Anliegen der Bürgerschaft als auch zwischen den zuständigen Fachämtern und kommunalen Beteiligungen wird in unmittelbarer Zuordnung zur ersten weiteren Bürgermeisterin eine Koordinierungsstelle geschaffen. Für diese ist im Stellenplan 2023 eine Planstelle mit der Wertigkeit EG 11 / A 12 mit KW-Vermerk 31.12.2025 auszuweisen. Mit der vorzeitigen Ausschreibung und Besetzung noch im Jahre 2022 besteht Einverständnis.
4. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass für die Umsetzung der von der Koordinierungsstelle identifizierten Maßnahmen mit deutlichen Mehraufwänden bei den umzusetzenden Dienststellen zu rechnen ist. Zur Bewältigung der Mehraufwände werden in Abstimmung mit der Organisations- und Personalentwicklung für den Stellenplan 2024 die erforderlichen Stellenmehrungen beantragt werden.

*Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion **V0992/21** und der Antrag der Verwaltung **V0473/22** werden gemeinsam diskutiert und behandelt.*

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass die Vorlage darauf abziele, das Thema Naherholung nochmals zu stärken und einen Überblick zu gewinnen. Es solle ganz klar die Koordination unter den Ämtern gestärkt werden. Weiter sollen insgesamt die Naherholungsgebiete umweltgerecht für die Bürger ausgestaltet und attraktiver gemacht werden. Größter Handlungsbedarf sei am Auwaldsee gegeben. Hier gebe es sowohl die brachliegenden Tennisplätze, als auch die inzwischen geschlossene „Blaue Lagune“. Anhand der aktuell aufgetretenen Problematik am Baggersee bedürfe es der Koordinierung der verschiedenen Ämter. Hinsichtlich dessen solle eine Stelle geschaffen werden, welche bei ihr angesiedelt sei, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Dem Thema Naherholung müsse Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dies habe auch ganz klar die Corona-Situation gezeigt. Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll verweist auf viele Anmerkungen und Wünsche aus den Bezirksausschüssen. Die geplante Stelle solle steuernd agieren.

Die SPD-Stadtratsfraktion unterstütze den Antrag der CSU-Stadtratsfraktion. Weiter verweist Stadtrat Mittermaier auf einen ähnlichen Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zum Thema Baggersee.

Stadtrat Ettinger spricht sich positiv für diese Idee aus und ergänzt, dass dafür Sorge getragen werden müsse, das Vorhandene in Ordnung zu halten. Er verweist auf den Ärger im letzten Jahr beim Donauwurm. Nach Instandsetzung dessen seien die Seepflanzen bis an die Wasseroberfläche getreten. Insofern regt er an, darauf zu achten,

dass bei Zeiten gemäht werde, damit die Leute dann auch wirklich bei den ersten Temperaturanstiegen in das Wasser können. Auch die Einstiegsstellen müssen gepflegt werden, damit diese nicht verwuchern. Ökologie sei wichtig, aber im Hinblick auf die Kinder, welche immer weniger schwimmen können, brauche man solche Gelegenheiten, um in Ufernähe auf- und abschwimmen zu können.

Die FW-Stadtratsfraktion unterstütze den Antrag, stelle aber zugleich einen Zusatzantrag zum Thema Kanu-Polo, so Stadtrat Böttcher. Er weist darauf hin, dass sich der Faltboot-Club in unmittelbarer Nachbarschaft zum Auwaldsee befinde und Gespräche mit dem Vorstand gezeigt haben, dass eine solche Sportfläche für Kanu-Polo relativ einfach zu errichten und mit geringen Kosten verbunden sei. Die Kosten für eine solche Anlage liegen für zwei Tore und einer Begrenzung bei 3.849 Euro. Stadtrat Böttcher könne sich gut vorstellen, dass der Faltboot-Club diese Anlage betreuen könne, sodass für die Stadt Ingolstadt keine weiteren Kosten entstehen. Nach Worten von Stadtrat Böttcher können diese Gerätschaften relativ einfach besorgt werden.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll sichert eine Prüfung dessen zu. Sie verweist auf die wasserrechtliche Prüfung und regt insofern an, diesen Antrag als Prüfantrag zu behandeln. Im Zuge der Prüfung des Auwaldsees, solle die Möglichkeit geprüft werden, ein Kanu-Polo zu installieren.

Stadträtin Kürten nehme zur Kenntnis, dass es sich hier um kein Muss-, sondern um eine Kann-Aufgabe der Stadt handelt. Sie finde es interessant, dass es hier ohne weiteres möglich sei, eine Stellenmehrung durchzuführen. Sie verweist darauf, dass auch beim Gartenamt eine Stellenmehrung interessant sei, weil dieses viele Dinge umsetzen müsse. Stadträtin Kürten stimme hier zu und nehme zur Kenntnis, dass es hier möglich sei eine Stelle für eine Kann-Aufgabe der Stadt zu schaffen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll merkt an, dass des Öfteren für Kann-Aufgaben Stellen geschaffen werden. Sie habe darauf hingewiesen, dass es sein könnte, dass auch bei anderen Ämtern die ein oder andere Stelle benötigt werde.

Im Hinblick auf Covid und andere Viren, müsse das Thema Naherholung und Erholung in der Nähe mehr reflektiert werden, so Stadtrat Schidlmeier. Ein weiterer Gedanke sei hier, die Obst- und Gartenbauvereine aus den Ortsteilen mit ins Boot zu holen. Der Baggersee sei eine tolle Sache, damit die Kinder den Wert einer Erholung

in der Nähe selbst erfahren können. Stadtrat Schidlmeier regt an, hier die Schulen für Schulprojekte mit ins Boot zu holen.

Auch die ödp-Stadtratsgruppe unterstütze den Antrag, inklusive der überraschenden Stellenschaffung, so Stadtrat Over. Er pflichtet Stadträtin Kürten bei. Weiter fragt er nach, ob es eine Erklärung für den erhöhten Wasserstand am Baggersee gebe, weil der Donauwurm nach wie vor gesperrt sei. Stadtrat Over merkt an, dass der Baggersee komplett zu einem Biotop verwachsen sei. Weiter verweist er auf die Hinweisschilder an den Zugängen und fragt nach, warum die erlaubten „Grillstellen“ rot markiert seien. Seines Erachtens sei rot eine Warnfarbe.

Zum Wasserstand könne keine Aussage getroffen werden. Hier sei man noch in den Untersuchungen, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Zu den Schildern merkt sie an, dass diese auskunftsgemäß schon seit vier Jahren aufgestellt seien.

Stadtrat Niedermeier weist darauf hin, dass sich an den warmen Tagen langen Schlangen am Freibad bilden. Am Baggersee dagegen sei nichts los. Früher habe man dort keinen Platz gefunden. Er finde es schade, dass man diesen wertvolle „Edelstein“ so verkommen lasse. Seine Fraktion überlege einen ähnlichen Antrag zum Baggersee zu stellen. Er könne sich den Worten von Stadtrat Schidlmeier nur anschließen, dass man noch froh sein werde, wenn man in der Umgebung eine Gelegenheit zur Naherholung habe. Das Naherholungsgebiet Baggersee müsse ebenfalls kuriert werden.

Dies stehe außer Frage, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Dies sei Aufgabe der neuen Stelle, welche sich um die Naherholungsgebiete kümmere. Der Wunsch sei auch, die Bevölkerung auf die verschiedensten Möglichkeiten zu „verteilen“, damit es nirgendwo übermäßigen Andrang gebe. Auch regt Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll eine schlanke Bürgerbeteiligung an.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet, mit der Maßgabe, dass das Thema Kanu-Polo zu prüfen im Zuge der Prüfung zum Auwaldsee auch geprüft werde.

2. **Aussetzung der Sondernutzungsgebühren für Außenwerbung im Luftraum („Luftsteuer“) für das Jahr 2021**

Beratend

Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 03.05.2021

Vorlage: V0384/21

Antrag:

Die Ausschussgemeinschaft FDP/JU stellt folgenden Antrag:

Die Gebühren für Sondernutzung in der Außenwerbung (Luftsteuer) werden, wie auch in 2020, in 2021 nicht erhoben. Sollten bereits Gebühren in 2021 erhoben worden sein, so werden diese gutgeschrieben oder zurückgezahlt.

Begründung:

Nach über einem Jahr der Pandemie sind Handel und Gastronomie, gerade in der Innenstadt, durch behördliche Maßnahmen zur Pandemieprävention von ungekannten Umsatzeinbußen betroffen. Einige haben bereits aufgegeben. Es ist zu befürchten, dass noch viele folgen werden. Wir wollen das vielfältige Angebot, das vor Ausbruch des Coronavirus in unserer Stadt bestand, so weit wie irgend möglich erhalten.

Diesen Überlegungen ist der Stadtrat in seiner Sitzung am 18.03.2020 gefolgt und hat die Luftsteuer für 2020 beschlossen und einen entsprechenden Beschluss für 2021 in Aussicht gestellt:

Aus der Sitzungsvorlage vom 6.7.2020:

„4. Der Gesamtantrag auf Aussetzung der Gebühren für Sondernutzung in der Außengastronomie sowie der Außenwerbung („Luftsteuer“) ist für das Jahr 2020 erledigt, da per Stadtratsbeschluss vom 18.03.2020 bereits außer Vollzug gesetzt. Für eine Aussetzung betreffend das Jahr 2021 ist zu gegebener Zeit im 1. Quartal 2021 zu entscheiden.“

Die Stadt Ingolstadt könnte mit diesem Schritt einen kleinen Beitrag leisten, das Überleben der Innenstadthändler zu sichern.

Diskussion und Beschlussfassung siehe V0527/22.

Beratend

Beschlussvorlage der Verwaltung

(Referenten: Herr Hoffmann; Herr Fleckinger)

Vorlage: V0527/22

Antrag:

1. Die Verwaltung schlägt vor, die Aussetzung der Gebühren, die für das Jahr 2020 erfolgte, für das Jahr 2021 nicht zu verlängern.

2. Der Antrag auf Erstattung der in 2021 bereits vereinnahmten Gebühren hierfür wird abgelehnt.

Der Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU V0384/21 und der Antrag der Verwaltung V0527/22 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Herr Hoffmann hoffe, dass die Beantwortung der Frage einigermaßen selbsterklärend gewesen sei. Man habe sich hier schweren Herzens aus verwaltungstechnischen Gründen für eine Ablehnung ausgesprochen. Herr Hoffmann bittet um Nachsicht hinsichtlich der langen Bearbeitungsdauer des Antrags.

Nach Worten von Stadtrat Ettinger seien 14 Monate für die Bearbeitung des Antrags eine lange Zeit. Vor allem im Hinblick auf die notleidenden Innenstadtleute, welche hinsichtlich ihrer Liquiditätsprobleme auf Unterstützung gehofft haben.

Auf Anfrage von Stadtrat Ettinger informiert Herr Hoffmann, dass die Luftsteuer jeweils Anfang des Jahres zu Beginn der Saison erhoben werde.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

-Hiermit ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet.-